

## V o r r e d e

Reise des Herrn Grafen von Falkenstein,  
aus dem französischen des Herrn Abbe Dus  
vals Peyrau übersetzt. So wie ienes seine  
Vorzüge hat, können sie diesem ebenfalls nicht  
abgesprochen werden. Es ist wahr, da die Her-  
ren Verfasser einerley Gegenstand bearbeitet ha-  
ben, so hat es nicht fehlen können, daß sie nicht  
bisweilen einander auf einerley Wege hätten be-  
gegnet, und einerley Begebenheit mit verschie-  
denen Worten vortragen sollen. Inzwischen hat  
doch ieder Verfasser sein besonders Eigenes, und  
es wird so leicht niemand gereuen, sie beyde zu  
lesen. Der erstere erzählt mehrere Begebenhei-  
ten, und webt zur Abwechselung verschiedene  
schöne Gedichte mit ein, die bey dem andern ver-  
gebens gesucht werden; und der andere liefert  
das Tagebuch, welches bey dem ersten vermif-  
fet wird. Beyde aber tragen auf eine angeneh-  
me Art, die dem Leser sehr wohlgefallen muß,  
die

die